

Wo der Franke wo der Brite
Mit dem stolzen Siegerschritte
Über seinen Nacken tritt?

Schweigend in der Ferne stehen
Und die Erde teilen sehen

Traurig mit gesenktem Blick
Keine freie Bürgerkrone
Wie der Franke seinem Sohne
Keinen Lorbeer mit zurück
Stürzte auch in Kriegesflammen
Deutschlands Kaiserreich zusammen
Deutsche Größe bleibt bestehn.
Finster zwar und grau von Jahren,
Aus den Zeiten der Barbaren
Stammt der Deutschen altes Reich.
Doch lebendige Blumen grünen
Über gotischen Ruinen
----- gleich.

Das ist nicht des Deutschen Größe
Obzusiegen mit dem Schwert,
In das Geisterreich zu dringen
Männlich mit dem Wahn zu ringen
Das ist seines Eifers wert.

Schwere Ketten drückten alle
Völker auf dem Erdenballe
Als der Deutsche sie zerbrach
Fehde bot dem Vatikane
Krieg ankündigte dem Wahne
Der die ganze Welt bestach.

Höher'n Sieg hat der errungen
Der der Wahrheit Blitz geschwungen,
Der die Geister selbst befreit
Freiheit der Vernunft erfechten
Heißt für alle Völker rechten
Gilt für alle ewge Zeit.
Mag der Brite die Gebeine
Alter Kunst, die edeln Steine
Und ein ganzes Herkulan
Gierig nach dem Kostbarn greifen
Und auf seiner Insel häufen
Was ein Schiff nur laden kann

Ewig werden sie Verbannte
Bleiben an dem fremden Strande,
Nie im Leben heimisch sein

Denn der Witz hat mit dem Schönen
Mit dem Hohen nichts gemein!

Ewige Schmach dem deutschen Sohne
Der die angeborne Krone
Seines Menschenadels schmählt
Der sich beugt vor fremden Götzen,
Der des Briten toten Schätzen
und des Franken lüstern späht
Jedem Volk der Erde glänzt
Einst sein Tag in der Geschichte,
Wo es strahlt im höchsten Lichte

Und mit hohem Ruhm sich kränzt,
Doch des Deutschen Tag wird scheinen
Wenn der Zeiten Kreis sich füllt,
Und des Deutschen Tag wird scheinen
Wenn die Scharen sich vereinen
In der Menschheit schönes Bild!
Wenn die Blume abgefallen
bleibt die goldne Frucht übrig,
bildet sich,
schwillt die Frucht der Ernte zu.
Und im lochrachten Gefäße rinnt